

Aus Stadt und Land

Mittw., 23. Februar 1932

Der Militärverein „Kameradschaft“

Demobilierter 104er, hielt am Sonntag im „Wettiner Hof“ seine sehr stark besuchte Hauptversammlung ab, die umrahmt war von vorzüglichen Konzerten...

Volkshochschule Aue

Infolge Gesundheitsverhältnisse fällt am Mittwoch, 24. Februar, der Kursus Becker „Chemie des Alltags“ aus...

Trauerdienst der Auer Militärvereine

Auf den Trauergottesdienst zum Gedächtnis des Königs Friedrich August von Sachsen am heutigen Dienstagabend 1/8 Uhr in der Friedenskirche...

Die Dramatische Gesellschaft Aue

Bringt morgen, Mittwoch, abend im Bürgergartenlag den erfolgreichen Schwank „Die spanische Fliege“ von Arnold und Bach zur Aufführung...

„Die lustigen Zwidauer Säger“

gastierten am vergangenen Sonntag nach langjähriger Abwesenheit wieder einmal im „Bürgergarten“. Die Truppe, die als eine der bestrenommierten Herrengesellschaften gilt...

Sitzung der Stadtverordneten

Senkung der Inflationspreise des öffentlichen Verkehrs und Ermäßigung der Gebühren für Gas- und Strommeter

Die Auer Stadtverordneten versammelten sich gestern abend unter dem Vorsitz von Vorsteher Dentschel zu einer Sitzung, in der vom Vorsteher zunächst bekanntgegeben wurde, daß der Rat beschließen hat, die Preise für Installationen des Gas- und Elektrizitätswerkes...

„Ermäßigung der Gebühren für Gas- und Strommeter“ berichtete Stadtv. Schettler. Der Ausschuss ist in seiner Beratung zu der Überzeugung gekommen, daß eine Senkung erfolgen muß und hat beschlossen, eine Senkung der Gebühren um 20 Prozent ab 1. April dieses Jahres vorzuschlagen...

Stadtv. Schettler berichtet dann über die Ausschussberatung des kommunistischen Antrages auf

Staffelung der Gas- und Elektrizitätspreise, der bekanntlich in der vorigen Sitzung mit den Stimmen der SPD, KPD und Nationalsozialisten angenommen worden ist. Der Ausschuss hat dem Antrag seine Zustimmung nicht geben können...

Frage der Wasserpreissetzung

berührt, wird mitgeteilt, daß der Rat und auch der zuständige Ausschuss eine Senkung für unmöglich halten und ablehnen müssen. Erster Bürgermeister Hofmann führt aus, daß man durch die Eingemeindung besonders von Altroda besonders in der letzten Zeit außerordentlich große Ausgaben für die Wasserwerkverfassung zu machen hatte...

und Schritte gegen den Standpunkt des Rates zu verlangen, einstimmig angenommen.

Für die Instandsetzung des Hauses Gellertstraße 1 werden dann 170 Mark nachbewilligt.

4200 Mark werden weiter für Verbesserungen im alten Hofkeller und für Beschaffung von Doppeltüren im Kahlhause des Schlachthofes bewilligt. Auf Antrag von Dr. Mitschke wird beschlossen, vor Vergebung der Aufträge die Angebote noch einmal dem zuständigen Ausschuss zur Prüfung vorzulegen...

Rachtrag zur Marktordnung, der eine Ermäßigung der Stättegebühren für Jahrmärkte, den Christmarkt und den Wochenmarkt vorseht. Die Gebühren werden wie folgt ermäßigt:

Stättegeld für Jahrmärkte und den Christmarkt. Das Stättegeld soll betragen: 1. Bei allen Verkaufsbuden und Verkaufsständen sowie bei Verkaufsplätzen der Kochmacher, Metzger, Loh- und Porzellanwarenhändler 0.50 RM für das Längenmeter...

Der Stadtrat ist ermächtigt, den auf entlegenen Plätzen Festhaltenden nach Befinden eine Ermäßigung des Stättegeldes bis auf die Hälfte des niedrigsten Satzes zu bewilligen. Soweit das Festhalten von Waren auf öffentlichen Straßen und Plätzen außerhalb der Jahr-, Wochen- und Christmärkte ausnahmsweise gestattet wird, ist das Stättegeld nach den vorstehenden Sätzen zu erheben.

Stättegeld für Wochenmärkte. 1. für einen unbespannten Lastwagen 1.80 RM (bisher 2 RM); 2. für einen Kraftwagen 2.70 RM (bisher 3 RM); 3. für einen Handwagen 0.50 RM (bisher 0.60 RM); 4. für Koch-, Riffe oder Saal 0.40 RM (bisher 0.50 RM); 5. für Verkaufsstände pro Längenmeter 0.25 RM (bisher 0.30 RM), mindestens aber 0.40 RM (bisher 0.50 RM).

Dieser Rachtrag tritt mit seiner Bekanntmachung in Kraft. Am gleichen Tage tritt der 11. und 12. Rachtrag zur Marktordnung außer Kraft.

Eine Entschlebung der Ortsgruppe Aue des Reichsverbandes ambulanter Gewerbetreibender, die eine Ermäßigung der Gebühren um mindestens 30 Prozent verlangt, wird auf Antrag von Dr. Mitschke dem zuständigen Ausschuss zur Beratung überwiesen. Zum Schlusse wird

Die Fabrik (ERIKA FORST)

„Tante Barbara“, sagte Rosa überdrüssig, als sie im Wagen neben Frau Volkman saß. „Heil hat mich überhäht. Was er mir anvertraut, das kann ich nicht leisten.“

„Es ist eine Aufgabe, wie er es nennt — du wirst hineinwachsen.“

„Und man wird dir helfen“, sagte Tante Barbara. „Und man wird dir helfen“, sagte Tante Barbara. „Und man wird dir helfen“, sagte Tante Barbara.“

„Du hast recht, Mutter“, sagte sie schüchtern. „Du hast recht, Mutter“, sagte sie schüchtern. „Du hast recht, Mutter“, sagte sie schüchtern.“

„Du hast recht, Mutter“, sagte sie schüchtern. „Du hast recht, Mutter“, sagte sie schüchtern. „Du hast recht, Mutter“, sagte sie schüchtern.“

„Du hast recht, Mutter“, sagte sie schüchtern. „Du hast recht, Mutter“, sagte sie schüchtern. „Du hast recht, Mutter“, sagte sie schüchtern.“

„Du hast recht, Mutter“, sagte sie schüchtern. „Du hast recht, Mutter“, sagte sie schüchtern. „Du hast recht, Mutter“, sagte sie schüchtern.“

„Du hast recht, Mutter“, sagte sie schüchtern. „Du hast recht, Mutter“, sagte sie schüchtern. „Du hast recht, Mutter“, sagte sie schüchtern.“

„Du hast recht, Mutter“, sagte sie schüchtern. „Du hast recht, Mutter“, sagte sie schüchtern. „Du hast recht, Mutter“, sagte sie schüchtern.“

„Du hast recht, Mutter“, sagte sie schüchtern. „Du hast recht, Mutter“, sagte sie schüchtern. „Du hast recht, Mutter“, sagte sie schüchtern.“

„Du hast recht, Mutter“, sagte sie schüchtern. „Du hast recht, Mutter“, sagte sie schüchtern. „Du hast recht, Mutter“, sagte sie schüchtern.“

der ab und zu einen Seitenblick auf sie warf, unterdrückte leise Seufzer. Er ist ja alles umsonst, dachte er traurig. In tiefstem Verzen hatte er immer noch gehofft, wie er immer noch geliebt hatte.

„Einige Stunden später klopfte er an die Tür ihrer Wohnräume. Alice sah im Dämmerlicht des Abendens, regnerischen Rausches latentios im Fessel der Gemahlin einen leichten Stuhl herbei und setzte sich neben sie.“

„Ich denke, Alice, wir müssen uns heute auch endgültig über unsere Zukunft klar werden. Du weißt ich habe einen glänzenden Ruf nach Amerika. Wenn ich binübergebe, läßt sich unsere Ehe leicht lösen. Die Scheidung wird kein Aufsehen erregen und die Folgen meines Irrtums sind für dich gering.“

„Er dachte, Alice hatte den Kopf leicht in den Nacken zurückgelegt. Sie sah geradaus und schwieg. Eine Weile wartete der Ingenieur, dann stand er leise auf.“

„Dein Schweigen“, sagte er ohne Gerechtigkeit, aber in ruhigem Stolz, „ist Antwort genug. Leb also wohl, Alice.“

Sie wandte endlich den Kopf und sah ihm zum ersten Male seit vielen Monaten gerade in die Augen.

„Schwiegen streckte sie die Hand aus. Ihre Augen glänzten auf in warmem Schimmer und ihre stolzen Lippen formten leise die Bitte:“

„Vergib mir, Franz! Geh nach Amerika, ja! Aber nimm mich mit! Ich muß von hier fort — verflucht du! Aber ich bitte dich: Vergib mir und laß mich sühnen!“

Rosen, leuchtend rote Rosen blühten in dem Garten, der das alte bergische Haus der Volkman umgab. Mehr als ein Jahr war seit dem Tage vergangen, an dem Rosa Volkman das Erbe übernommen, das Heil ihr hinterlassen — seit sie vor die große Aufgabe gestellt worden, sein Vermögen in Wollfabrikanhallen anzulegen.

Es waren im Grunde genommen die Arbeiter der Fabrik, die Heil Volkman Erben geworden und als die Bestimmungen, die er getroffen, bekannt wurden, war sein Name in aller Munde. Man begann ihn wie einen

Heiligen zu verehren, was zwar keineswegs im Heil Absicht gelegen. Ihm aber, hätte er es noch erleben können, auch nur ein froh-motantes Lächeln abgelockt haben würde.

Rosa lebte in diesem Jahre war idyllisch gewesen, denn es war Ruhe und Arbeit gewesen. Frau Barbara dispensierte sie nicht von ihrer Arbeit in dem Betrieb, „denn du mußt mich über kurz oder lang vertreten können.“

Sie verriet es niemandem, daß sie nächstlicherzeit zuweilen an bösen Herzbeschwerden litt. „Nervös“, hatte der Arzt geröstet. Aber Frau Barbara empfand das Abnehmen ihrer Lebenskraft.

„Es war mir zu viel“, gestand sie sich selbst, „drei Bühnen in so kurzer Zeit zu verlieren — und alles, alles mit sich selbst abmachen zu müssen. Leichter haben es die Naturen, die flagen können!“

Aber ihr Wert sollte in ihrem Sinne weitergeführt werden — und Rosa war eine gelehrige Schülerin.

Die Erfüllung der letzten Wünsche Heils wurden dennoch nicht vernachlässigt. Rosa hatte — vielleicht gerade aus ihrer großen Hilfslosigkeit heraus — einen ungewöhnlichen Gedanken gehabt.

„Man müßte einen Menschen zu Rate ziehen, der selber ganz so arm war, wie die, für die ich sorgen soll, der müßte am besten wissen, was man zu tun hat. Ich denke an Groß Dappel.“

Au — auch die Mitglieder der Familie Holt — hatten diese Idee gebilligt, und sie hatte sich bewährt. So war Dappel eine Art Armenpfleger der Fabrik geworden, ging zu den Bedürftigen und schlug vor, für was etwas und was geschehen sollte. Rosa blieb nur übrig, nachzusprechen.

Alice und ihr Gemahl waren in Amerika. Sie schrieben zufrieden, fast glücklich. Alice hatte ihr altes, besseres Selbst wiedergefunden. Sie tat, was sie konnte, ihren Gatten vergessen zu machen, was er durch sie gelitten. Aber heimlich fühlte sie sich doch vom Leben gequält. Das machte sie jart, scharf und nervös. Dem Sorgen sich dabei um sie. Sie aber hatte sich geliebt: Sie, wie wieder zurück in die Heimat, wo jeder Schritt von Erinnerungswunden wundenhaft!

10 Uhr, Frau, abends, bieres, Aue, Musikerer, ff?, hule, g, Sa., u. Zeich., Berufe, Lehrgänge, rüb.